Arbeitsgruppe Christen + Energie
3000 Bern
info@christenenergie.ch
www.christenenergie.ch

Medienmitteilung

Bezahlbare Energie ist eine Frage der Nächstenliebe

Bern, 15. Oktober 2026. **Die überkonfessionelle Arbeitsgruppe Christen und Energie (ACE) veröffentlicht ihren Kernsatz «Sichere Energieversorgung und Energiearmut». Darin stellt sie sieben Grundsätze einer christlich verantwortbaren Energiepolitik vor und fordert, dass der Bund Energiearmut amtlich erfasst.**

Eine Rentnerin, die den Winter daheim bei 17 Grad verbringt, weil sie Angst vor der nächsten Stromrechnung hat, spart nicht, sondern bezahlt mit einem Stück Würde. Mit diesem Bild begründet die ACE, weshalb die Bezahlbarkeit von Energie für sie eine Frage der Nächstenliebe ist. Die Würde des Menschen, der nach christlichem Verständnis Ebenbild Gottes ist, hat auch materielle Voraussetzungen: Wohnen, Wärme, Licht, Nahrung. «Jede Energiepolitik muss sich fragen lassen, ob sie auch den Menschen im Blick hat, der heute heizen und kochen muss», sagt ACE-Präsident Lukas Weber.

Ein blinder Fleck der Energiepolitik

Schweizer Haushalte geben im Durchschnitt rund 14 Prozent ihres Bruttoeinkommens für Wohnen und Energie aus, die ärmsten Haushalte laut Caritas 34 Prozent. Höhere Strompreise, die CO_2-Abgabe und Mietzinsaufschläge nach energetischen Sanierungen treffen sie deshalb ungleich härter. So ist der Stromtarif für Haushalte von 21 Rappen pro Kilowattstunde im Jahr 2022 auf 28 Rappen im Jahr 2026 angestiegen. Eine vom Bundesamt für Wohnungswesen herausgegebene Studie bezeichnete den Umgang mit Energiearmut bereits 2019 als blinden Fleck der Schweizer Energiepolitik. Wie viele Menschen betroffen sind, weiss bis heute niemand. «Wer die Folgen seiner Energiepolitik für die Haushalte nicht misst, merkt zu spät, wen sie arm macht», sagt Weber.

Bebauen und bewahren

Die sieben Grundsätze beruhen auf dem biblischen Doppelauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Die ACE versteht Versorgungssicherheit als Pflicht zur Vorsorge und Technologieoffenheit als Ausdruck jener Klugheit, die nach den Sprüchen Salomos die Gefahr kommen sieht und vorsorgt. Sie verlangt Realismus bei den Ausbauzielen, Rücksicht auf die Industrie, die Landschaft und die Mitsprache der Gemeinden. Weltuntergangsvisionen setzt die ACE christliche Hoffnung entgegen. Endzeitdenken hat im Christentum seinen Ort, jedoch im Horizont des Heils und nicht der Katastrophe.

Die ACE lädt Kirchgemeinden, Hilfswerke und Redaktionen ein, das Thema aufzugreifen, und steht für Gespräche und Interviews zur Verfügung.

Der Kernsatz als PDF (Download)

Auskunft: Lukas Weber, Präsident, 079 691 42 45, praesident@christenenergie.ch

Die überkonfessionelle Arbeitsgruppe Christen und Energie (ACE) wurde 1984 gegründet. Sie setzt sich aus christlich-ethischer Sicht für eine sichere, ausreichende und kostengünstige Energieversorgung der Schweiz ein. ***www.christenenergie.ch***